

# Jedermann: Rückkehr 2025 möglich

Nach der letzten Vorstellung im Weimarhallenpark zieht der Regisseur eine positive Bilanz

**Victoria Augener**

**Weimar.** Sechs Vorstellungen „Jedermann“ sind seit dem Wochenende Geschichte. Und Regisseur und Produzent Nicolai Tegeler schwärmt noch immer von den lauen Abenden im Weimarhallenpark. „Die letzte Vorstellung war sehr emotional“, und weiter: „Auch wenn ich jetzt zurück in Berlin bin, denke ich immer noch an Weimar“.

Die Inszenierung mit dem 18-köpfigen Ensemble um Protagonist Julian Weigend und 20 Statisten sei absolut gelungen. Das beweisen auch die Zahlen. Die Vorstellungen waren teils ausverkauft. Rund 2600 Menschen sahen sich die moderne Spielart von Hugo von Hofmannsthal's Klassiker im Weimarhallenpark an. Das entspricht einer Auslastung von 76 Prozent – mehr als zufriedenstellend für den ersten Versuch, meint Nicolai Tegeler. „Wir wussten ja anfangs nicht, ob es angenommen werden würde.“

## **Handsclag**

### **auf weitere Sommervorstellungen**

Am Ende sei das Spiel vom Sterben eines reichen Mann ein Sommermärchen im besten Sinne gewesen. Vor allem mit Thomas Thieme, der als Tod den reichen Jedermann vor das göttliche Gericht ruft. Er führt dem Jedermann vor Augen, dass alle seine Besitztümer im Angesicht seines Todes unbedeutend sind, da ihn zunächst keines in den Tod begleiten will. Bekannte TV-Gesichter wie Ralph Morgenstein als Mammon, Eva Habermann als Spielsängerin, Michaela Schaffrath als Werke, Tine Wittler als Base machten die Aufführungen zu einem prominenten Schaulaufen im beschaulichen Weimar. Nicht zuletzt eine



**Das Bild zeigt Regisseur Nicolai Tegeler (von links) und die Schauspieler Thomas Thieme und Julian Weigend im Weimarhallenpark bei den Proben.**

MARVIN REINHART

zweiseitige lobende Kritik von einem Zuschauer hat den Regisseur gerührt.

Ob es das im nächsten Sommer wieder geben wird? Nicolai Tegeler hängt an dem Stück, stand selbst einst als Kinder-Jedermann im Berliner Dom auf der Bühne. Und dass es Potenzial zur Wiederholung hat, sieht man nicht zuletzt in Salzburg, wo „Jedermann“ seit 1920 bei jedem Festspiel aufgeführt wird. Mit

Bürgermeister Ralf Kirsten (Weimarwerk) habe es auf die Rückkehr schon einen Handsclag gegeben, sagt Nicolai Tegeler. „Doch dafür müssen wir noch einiges nachjustieren“, meint er.

An sich sei der Park ausgesprochen geeignet für ein Schauspiel unter freiem Himmel. Beim nächsten Mal müsse allerdings sichergestellt werden, dass die Büsche an den Terrassen der Weimarahalle be-

schnitten sind, damit es keine Sichtbehinderung gibt. Auch die Sitzplätze wolle man anders arrangieren und statt freier Platzwahl sollen Gäste bereits beim Kauf Plätze zugewiesen bekommen.

Für das Jedermann-Ensemble geht es im Herbst weiter. Im Oktober gastieren die Darstellerinnen und Darsteller in der Parochialkirche in Berlin und zwei Wochen später in Bayreuth.